



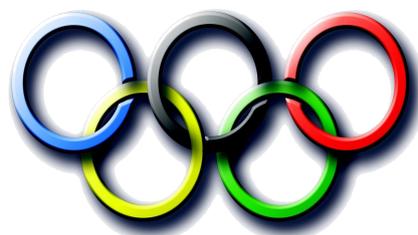
Fotos: pixabay

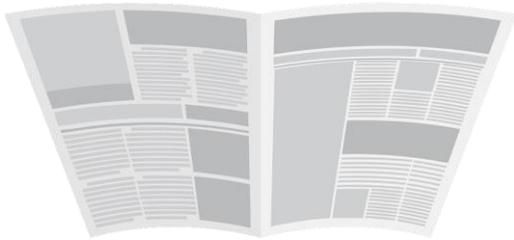
# Deutsch

## Kompetenzstufe D

### Das Ringen um die Olympischen Spiele

Material erstellt von Karin Frenzel





## Olympische Spiele???

(Heute wissen wir, dass die Olympischen Spiele um ein Jahr verschoben wurden.)

**Der folgende Zeitungsartikel vom März 2020 schildert die Gedanken des Bonner Fechters André Sanita vor den geplanten Olympischen Spielen 2020.**

- 1. Lies den Artikel aufmerksam!**
- 2. Markiere wichtige Gedanken**, die sich der Sportler und der Bundestrainer damals gemacht haben.  
Verwende zwei Farben:  
eine für die Wünsche, eine andere für Schwierigkeiten, die beide sehen.

André Sanita steht unter Quarantäne. Der Florettfechter des OFC Bonn kehrte am Freitag aus den USA zurück, wo die Nationalfechter am Grand Prix teilnehmen wollten – ein für die Weltrangliste zählendes Weltcupturnier. „Wir waren schon eine Woche früher da gewesen. Am Donnerstag kam dann die Absage“, berichtet Sanita.

Für Bundestrainer Uli Schreck die richtige Entscheidung: „Die Italiener kamen nicht aus ihrem Land raus, unter anderem waren auch die Russen und die Koreaner nicht da. Es fehlten so viele Spitzenleute, dass die Austragung des Weltcups eine *\*Farce* gewesen wäre – Wettbewerbsverzerrung.“ Am Ende war die deutsche *\*Équipe* froh, einen früheren Flug für die Heimreise buchen zu können.

Auslöser von Sanitas Quarantäne war dann die Bundeswehr. Der 27-Jährige ist wie einige andere aus dem Team Sportsoldat und bekam die Anweisung, 14 Tage



im Haus zu bleiben. Durch die Quarantäne kann Sanita sein Vorbereitungsprogramm auf die Olympischen Spiele vorerst nicht weiter abspulen. „Was man so zu Hause auf der Matte machen kann, mache ich. Mit Bewegung ist da aber nicht viel.“ Generell habe er Zweifel, ob die Spiele überhaupt stattfinden. „Auf jeden Fall bin ich skeptisch, was den Termin im Sommer angeht. Es wäre schön, wenn man sie verschieben könnte, aber ich weiß nicht, wie das umgesetzt werden soll.“

Er gibt offen zu: „Für mich persönlich wäre eine Absage der Olympischen Spiele sportlich gesehen eine Katastrophe, gerade weil ich mich zum ersten Mal qualifiziert habe und ich die Erfahrung unbedingt machen möchte. Es ist das Größte für einen Sportler, dabei zu sein.“ Wenn es dann doch passiere, werde er nicht jammern, sondern es akzeptieren. „Der *\*Fokus* muss darauf liegen, die Pandemie einzudämmen und zu überstehen, der Sport ist da zweitrangig.“

Bundestrainer Uli Schreck fühlt sich wie in einem Science-Fiction-Film. „Wenn sich die Krise noch über vier Wochen hinzieht, sehe ich für Olympia schwarz. Es wird so schon eng, weil die Qualifikation noch nicht überall abgeschlossen ist. Dann müssten Ersatz-Turniere gefunden werden.“ An *\*Kader*training sei derzeit sowieso nicht zu denken, weil die Fechthalle wie alle anderen Trainings- und Sporthallen gesperrt sei.

- \* *Farce: lächerliche Sache, Unsinn*
- Équipe: Mannschaft*
- Fokus: Brennpunkt, Mittelpunkt, Schwerpunkt*
- Kader: ausgewählte Sportler, die für einen Wettkampf infrage kommen*

[https://ga.de/sport/regional/bonner-fechter-andre-sanita-kann-nur-zu-hause-trainieren\\_aid-49612389](https://ga.de/sport/regional/bonner-fechter-andre-sanita-kann-nur-zu-hause-trainieren_aid-49612389)

18. März 2020 um 12:00 Uhr - von Gerhard Mertens abgerufen am 01.07.2021 10:25 Uhr - Bearbeitung K. Frenzel



## Mit Sprache spielen – Sätze umformen I

Sätze geben Informationen. Einzelne Wörter oder Wortgruppen übernehmen darin wichtige Funktionen:

als Subjekt - meist aus einer Nomengruppe,

als Prädikat - durch ein ein- oder mehrteiliges Verb

und als notwendige weitere Satzglieder.

Wenn Verben in Nomen umgewandelt werden, ändert sich ihre Funktion im Satz.

*André Sanita (Subjekt) fechtet (Verb = Prädikat) seit seiner Kindheit.*

*Das Fechten (Subjekt) war (Verb = Prädikat) zunächst nur ein Hobby.*

Formuliere die folgenden Sätze aus dem Zeitungsartikel um, sodass der Sinn erhalten bleibt. Hier siehst du drei Muster:

- a) Wandle das unterstrichene Verb in ein Nomen und verwende die Wörter in der Klammer.

Beispiel: Es fehlten so viele Spitzenleute, dass die Austragung des Weltcups eine *Farce* gewesen wäre. (dazu führen)

**Lösung:** *Das Fehlen so vieler Spitzenleute hätte dazu geführt, dass die Austragung des Weltcups eine Farce gewesen wäre.*

- b) Beginne den Satz mit dem unterstrichenen Satzglied.

Beispiel: Es fehlten so viele Spitzenleute, dass die Austragung des Weltcups eine *Farce* gewesen wäre – Wettbewerbsverzerrung.

**Lösung:** *So viele Spitzenleute fehlten, dass die Austragung des Weltcups eine Farce gewesen wäre. Es*

- c) Ersetze das unterstrichene Wort durch eines mit ähnlicher Bedeutung.

Beispiel: Es fehlten so viele Spitzenleute, dass die Austragung des Weltcups eine Farce gewesen wäre.

**Lösung:** *Es fehlten so viele Spitzenleute, dass die Austragung des Weltcups Unsinn gewesen wäre. Eine*



### 3. Forme um!

a) Wandle das unterstrichene Verb in ein Nomen und verwende die Wörter in der Klammer.

 Durch die Quarantäne kann Sanita sein Vorbereitungsprogramm auf die Olympischen Spiele vorerst nicht weiter abspulen. (nicht möglich sein)

---

---

---

b) Beginne den Satz mit dem unterstrichenen Satzglied.

 Auslöser von Sanitas Quarantäne war dann die Bundeswehr.

---

---

---

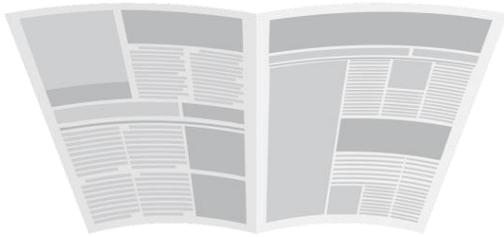
c) Ersetze das unterstrichene Wort durch eines mit ähnlicher Bedeutung.

 Wenn sich die Krise noch über vier Wochen hinzieht, sehe ich für Olympia schwarz.

---

---

---



## Olympische Spiele !!!

Sie finden statt.

**In dem neuen Zeitungsartikel vom Juni 2021 geht es wieder um den Bonner Fechter André Sanita. Darin wird geschildert, wie er seine Nominierung für die Olympischen Spiele 2021 erlebt.**

**4. Lies den Artikel aufmerksam!**

**5. Markiere Aussagen**, die zeigen, wie der Sportler es bewertet, dass die olympischen Spiele nun doch stattfinden.

Verwende zwei Farben:

eine für kritischen Aussagen, eine andere für Positives.

Es war im Januar, als die Zweifel, die Enttäuschung, der Frust in André Sanita überquollen. „Da habe ich ein Tief erlebt“, erzählt der Florettfechter. Nach der Verschiebung der Olympischen Spiele vom Sommer 2020 in den Sommer 2021 vergrößerte sich seine Sorge, dass auch der zweite Termin wegen der bedrohlichen Corona-Situation platzen könnte – und damit der große Traum von der ersten Olympia-Teilnahme. Ihn quälte diese eine Frage: Wofür mache ich das alles noch?

Jetzt gehört er zum Team für Tokio. „Ich freue mich tierisch auf Olympia, habe aber noch nicht richtig realisiert, dass ich wirklich dabei sein werde“, sagt der 29-Jährige.

Am 17. Juli steigen die deutschen Fechter in das Flugzeug Richtung Tokio. Die Florettfechter bestreiten am 26. Juli zunächst den Einzel-Wettkampf, am 1. August folgt der Team-Wettbewerb. Hier sind die Chancen auf Edelmetall für den Bonner am größten – erst recht nach der Silbermedaille mit den Mannschafts-



kollegen bei der Europameisterschaft 2019. „Da haben wir eine gute Platzierung geholt. Warum sollte das bei Olympia nicht auch so sein?“ Sanita ergänzt aber: „Ich mache mir keinen Druck wegen Medaillen, sondern versuche, mich von Gefecht zu Gefecht hineinzuarbeiten.“ Für die Chancen des deutschen Teams ist es sicher nicht von Nachteil, dass zwei sehr erfahrene Olympia-Teilnehmer erneut dabei sind. „Es macht mich stolz, mit solchen Leuten in einer Mannschaft fechten zu dürfen.“

Eigene Olympia-Erfahrungen zu sammeln, das steht natürlich auch für Sanita über allem. „Als Kind habe ich mal zu einem Freund gesagt, dass ich eines Tages bei Olympia dabei sein werde“, erinnert sich der Sportsoldat. Es geht ihm dabei nicht allein um den eigenen Sport, sondern auch um das *Flair\**, das Olympia umweht. „Es wird durch Corona sicherlich anders sein als sonst, aber ich freue mich auf die Atmosphäre und hoffe darauf, auch bei anderen Wettkämpfen als Zuschauer dabei sein zu dürfen, am liebsten bei der Leichtathletik. Ich möchte die Geschwindigkeit bei einem 100-Meter-Sprint live miterleben.“

Deshalb geht der Athlet in den letzten Wochen vor Olympia trotz vollständiger Impfung keinerlei Risiko mehr ein. „Ich versuche, extrem aufzupassen und bitte Freunde vor Treffen immer, einen Schnelltest zu machen.“ Auf dem Weg Richtung Tokio will sich André Sanita nicht mehr aufhalten lassen. Die Vorfreude hat die Zweifel besiegt.

*\*Flair: angenehme, positive Atmosphäre*

[https://ga.de/sport/mehr-sport/so-erlebte-der-bonner-fechter-andre-sanita-das-warten-auf-olympia\\_aid-60470477](https://ga.de/sport/mehr-sport/so-erlebte-der-bonner-fechter-andre-sanita-das-warten-auf-olympia_aid-60470477)

30. Juni 2021 um 20:34 Uhr - von Matthias Kirch abgerufen am 01.07.2021 10:35 Uhr - bearbeitet K. Frenzel



## Mit Sprache spielen – Sätze umformen II

6. Formuliere auch die folgenden Sätze aus dem zweiten Zeitungsartikel um, sodass der Sinn erhalten bleibt.

a) Wandle das unterstrichene Verb in ein Nomen und verwende die Wörter in der Klammer.

 Eigene Olympia-Erfahrungen zu sammeln, das steht natürlich auch für Sanita über allem. (wichtig sein)

---

---

---

b) Beginne den Satz mit dem unterstrichenen Satzglied.

 Deshalb geht der Athlet in den letzten Wochen vor Olympia trotz vollständiger Impfung keinerlei Risiko mehr ein.

---

---

---

c) Ersetze das unterstrichene Wort durch eines mit ähnlicher Bedeutung.

 Ich mache mir keinen Druck wegen Medaillen, sondern versuche, mich von Gefecht zu Gefecht hineinzuarbeiten.

---

---

---



